

Die Vereinigten Staaten von Island

„Als der Virus ausbrach, brach gleichzeitig das Chaos über die Welt herein. Der Großteil der zivilisierten Welt richtete sich selbst zu Grunde. Die Infizierten bedrohten alles restliche Leben und ein großer Teil der Überlebenden vergaß ihre Werte und Moral. So kam es, dass ein Großteil der damaligen Staaten heute nicht mehr präsent sind.

Jedoch verbreitete sich der Virus nicht in kälteren Regionen der Welt. Scheinbar benötigte er eine gewisse Temperatur, um sich zu aktivieren und zu verbreiten. Und so kam es, dass viele der Glücklichen, welche rechtzeitig aus den untergehenden Staaten Kontinental-Europas fliehen konnten, nach Island geflohen sind. Mit seinem kühlen ozeanischen Klima und einer natürlichen Grenze, dem atlantischen Ozean, war Island der perfekte Ort, um in dieser Zombieapokalypse zu überstehen.

Anfangs gab es große Diskussionen, ob die Isländer die Flüchtenden aufnehmen sollen oder nicht. Groß war die Angst, dass ein Infizierter auf die Insel gelangen könnte und dort ein ähnliches Chaos anrichten könnte, wie es überall auf der Welt zu sehen war. Konservative Kräfte forderten sogar eine komplette Abriegelung der Insel und den Abschuss jedes Bootes und jedes Flugzeuges, welches sich der Insel näherte. Am Ende setzten sich jedoch die Kräfte durch, die an die Menschlichkeit, an Moral und an das gemeinsame Überleben der menschlichen Rasse appellierten. Und so wurden Quarantänezonen eingerichtet, in welcher die Flüchtenden zunächst die ersten Monate verbringen mussten, ehe sie sich frei auf der Insel bewegen durften.

Mit der Zeit wurde Island zu einem Schmelztiegel vieler Nationen. Dänen, Deutsche, Franzosen, Polen, Spanier, Italiener, Tschechen und viele weitere Nationalitäten wurden auf Island heimisch. Die isländische Kultur wurde stark von den Zuwanderern beeinflusst. Das neue Island, welches sich nach einiger Zeit in die Vereinigten Staaten von Island umbenannte, war ein Staat der geprägt war durch eben jene Werte, die es den Flüchtenden ermöglichte, auf die Insel zu kommen.

Nachdem nun etliche Jahrzehnte vergangen sind seit der Katastrophe fangen die Isländer nun an, wieder mit einzelnen Expeditionen auf den Kontinent zurückzukehren um dort nach Technologie und Rohstoffen zu suchen. Aber auch nach Kunst, nach Literatur, nach Gemälden und Statuen. Denn trotz der dunklen Zeiten behielten sich die Isländer stets ihre Liebe zur Kunst bei.“